

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für Halle-Merseburg mit der illustrierten Internationalen Arbeiter-Zeitung „Sichel u. Hammer“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Montag nach, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: halbes Jahr für 10 Mark, ein Jahr 18 Mark, durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Bestellen unter Druck: Produktiv-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg GmbH, Halle, Leinwandstraße 14.

Herausgeber: Otto Kilian

Verlagspreis: 6 Halbpennig, 12 Millimeter Höhe u. Breite; 28 Halbpennig 1. Klasse im Zeitlitz. Abonnements zu richten nach Halle, Leinwandstraße 14. Tel. 1045, 1047, 2251. Telegramm: Klassenkampf Halle. Bankkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Vorkostenlos: Leipzig 1009 48 Preis nach Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Donnerstag, den 14. August 1924

4. Jahrgang \* Nr. 138

## 57 Jahre Kerker verhängen Blut-Niedner und seine sozialdemokratischen Sateliten

(Fig. Drahtm.) Leipzig, 14. August

Im Potsdamer Reichswehrprozeß wurde das Urteil verkündet. Es erhielten die Angeklagten Fiedler sieben Jahre Zuchthaus, Großmann und Schach je sechs Jahre Zuchthaus, Mehlhorn und Burkhart je acht Jahre Zuchthaus, 800 Mark Geldstrafe, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf acht Jahre, Entfernung aus dem Heere. Krause drei Jahre Gefängnis und Dienstentlassung. Fehling vier Jahre Gefängnis, fünf Jahre Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere. Frau Burkhart ein Jahr Gefängnis. Franz und Gerhardt-Fredmann je sieben Jahre Zuchthaus.

Zu Beginn der Verhandlung am Mittwoch hatte der Angeklagte Mehlhorn, zu dessen Vorrede sowohl der Staatsanwalt Gysae als auch der Vorsitzende des Gerichtshofes, Fiedler selbst durch ihre Äußerungen indirekt aufgefordert haben, einen Beweisantrag gestellt und erklärt, da bisher sämtliche Beweisanträge des Angeklagten abgelehnt wurden, daß er in den Hungerstreik treten werde, wenn auch dieser Antrag abgelehnt wird. Trotzdem lehnte der Gerichtshof den Antrag ab.

Darauf beginnt der Reichsanwalt Neumann mit seiner Anklage, die eine einzige wüste Kommunienhebe ist. Auf die Anklagen der Anklagezeugen geht er in feiner Weise ein und hält den lächerlichen Nachweis der Schuld aller Angeklagten durch die Anklagezeugen für erbracht. Er bezieht sich glattweg auf alle Anklagen der Lüge und beantragt gegen Fiedler sieben Jahre, gegen Großmann fünf Jahre, gegen Schach sechs Jahre, gegen die Soldaten Mehlhorn und Burkhart je neun Jahre, gegen den Gefreiten Krause zwei Jahre drei Monate, gegen die Brüder Fredmann je acht Jahre Zuchthaus. Für den Unteroffizier Fehling beantragte er vier Jahre Gefängnis und für Frau Burkhart ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Neumann wagt es, den Vnndspräsidenten Niedner gegen die Angriffe zu verteidigen, die von allen Seiten gegen ihn erhoben worden. Er hat die Stirn, für die ungeheuerliche Prozedur des Kommissarverfahrens durch Niedner, über die wir schon berichtet hatten, einzutreten.

In der Urteilsfällung ging der Gerichtshof nach dreifachdiger Beratung teilweise noch über die Anträge des Staatsanwalts hinaus. In der Urteilsbegündung wird hervorgerufen, daß die Angeklagten sich nicht geschämt hätten, das

letzte Bollwerk der deutschen Republik zu zerbrechen und sich dort Waffen für den Umsturz zu beschaffen, daß die Organisation der Straftaten bis in die kommunistische Zentrale hineinreicht, wird durch den Tschekamord an dem Zirkuskausch bewiesen.

Das Ungeheuerliche ist also geschehen. Niedner und seine sozialdemokratischen Konföderaten haben es gewagt, all ihren bisherigen Schandtaten die Krone aufzusetzen.

Der Staatsgerichtshof, der im Jahre 1922 unmittelbar nach der Ermordung Rathenau durch eine Verordnung des Ebert geschaffen worden war, um, wie es hieß, ein Schlichtergericht gegen die monarchistischen Umtriebe zu sein, ist zu einem Instrument zur „kalten“ Beilegung der Republik geworden. Drei studierte Richter, die aus den Kreisen der im Reichsgericht tätigen Richter bestimmt sind, sowie jeweils sechs Privatpersonen, die vom Reichspräsidenten als Beisitzer bestanden sind, bilden sein Richterkollegium.

Unsern Lesern sind die fürchterlichen Urteile gegen die ostpreussischen Arbeiter, und gegen Stuttgart-Gesellen bekannt. Es ist ihnen bekannt, in welcher unheimlicher Art und Weise Niedner Sowjet-Rußland und seine Regierung beleidigte, als er in dem Königsberger Prozeß von dem „russischen roten Fischen“ zu sprechen wagt.

Niedner hat nie beanstanden, daß die Beisitzer während der Verhandlung Anklagen schrieben, Vorwürfe lasen oder sich lachten. Er rügte nicht, daß der Reichsanwalt, der ja eines der Angeklagten feindliche Partei ist, seinen Platz verließ, sich häufig hinter den Richterhinterbank und dort mit verschiedenen Gerichtsmitgliedern längere Unterhaltungen im Flüßertone führte. Ja, der Vorsitzende unterließ sich sogar

selbst in einer prozessual unzulässigen Weise in der Verhandlung wiederholt im Flüßertone mit dem Reichsanwalt, anstatt diese auf die Grenzen seiner Befugnisse, auf die Pflichten öffentlichen Sachvertrages hinzuweisen.

In ganz einseitiger Weise bildete der Vorsitzende Niedner, daß der Reichsanwalt schwere Beschimpfungen und ehrenrührige Vorwürfe gegen die kommunistische Partei und ihre Mitglieder — einschließlich der in der Anklagebank Sitzenden immer wieder erhob; aber er verbot dem Verteidiger, der hierauf antworten wollte, das Eingehen hierauf, und entzog ihm in schroffer Weise das Wort. Er ließ es zu und wiederholte die unwahre Behauptung, die Zentrale der kommunistischen Partei habe allgemein auch an die Angeklagten und die vernommenen Zeugen den Befehl ausgegeben, sie sollten unwahre Aussagen machen; die Zeugen sollten auch unter Eid lügen.

Er verlangt nicht etwa mit der Verteidigung, den Nachweis der ungeheuerlichen Beschuldigungen, die das Gericht und die öffentliche Meinung zu ungunsten der Angeklagten einnehmen sollten, zu führen. Er verbot dem amtierenden Reichsanwalt nicht, in seinem Vaidoneer diese unwahre Behauptung über die Zentrale der kommunistischen Partei aufzustellen, die die Tat der Angeklagten schlimmer charakterisieren sollte, vermeidet trotz des Protestes der Verteidigung eine Erwiderung. Auf diese prozessuale Unzulässigkeit, auf die Schlichterstellung der Angeklagten einzugehen, wurde den Verteidigern mit der Wortenziehung, falls sie auf das Vorbringen des Reichsanwaltes eingehen würden, bestrahlt.

Diese Tadeln charakterisieren zu Genüge die fälschlichste Brutalität, mit der die revolutionären Arbeiter vor diesem Staatsgerichtshof Jahrzehnte eingekerkert werden. Alle Kräfte müssen aufgegeben werden, um seine fürchterliche Tätigkeit in Zukunft unmöglich zu machen.

## Fort mit dem Staatsgerichtshof!

Heraus mit unseren Gefangenen!

Die kommunistische Fraktion hat im Reichstag folgenden Antrag gestellt:

1. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik ist sofort aufzulösen.
2. Der Vorsitzende des Staatsgerichtshofes, Senatspräsident Dr. Niedner, ist wegen bewusster Rechtsbeugung sofort in Anklagezustand zu versetzen.
3. Die Opfer Niedners und die übrigen vom Staatsgerichtshof verurteilten politischen Gefangenen sind sofort in Freiheit zu setzen.

In allen Betrieben müssen sofort die Belegschaften zusammenzutreten, müssen sich hinter diese Forderungen der kommunistischen Reichstagsfraktion stellen und den aktiven Kampf gegen die entsetzliche Justizbarbarei in Deutschland aufnehmen. Es ist genug!

Kein Arbeiter darf es wagen zu dulden, daß seine besten Klassenangehörigen, daß die aktiven Kämpfer des Proletariats tagtäglich von den Justizhütern der deutschen Kapitalisten in die Zuchthäuser geschickt und dort zu Tode gefoltert werden!

Einem Orkan gleich muß der Proteststurm aller Arbeiter Deutschlands den Staatsgerichtshof, an seiner Spitze den Vorredner Niedner, und seine sozialdemokratischen Sateliten hinwegfegen.

Ihr gefürchtes Urteil hat dem Fuß den Boden ausgeglitten. Die Schuld der wertvollen Verdorrenung ist zu Ende! Sie wird sich zum Kampf setzigen machen, um der ungläubigen Justizkorruption ein Ende zu machen.

Heraus mit unseren Brüdern aus den Kerkern der Bourgeoisie!

Zertrümmet das Gefindel, das Euch zu Tode hehrt! Ins Zuchthaus mit Niedner! Ins Zuchthaus mit seinen sozialdemokratischen Sateliten!

### Die Schuldhalter des Richters Lynch

Dem „Vorwärts“ widerfährt jetzt neues Schicksal. Die gesamte bürgerliche Presse vom „Berliner Tageblatt“ bis zu den „Leipziger Neuesten Nachrichten“, die sich gegen die nur zu berechtigten Angriffe der Kommunisten gegen die Vorhölzlichkeit nicht mehr zu helfen weiß, ist durch den „Vorwärts“ gereizt worden. Spaltenlang drückt sie heute morgen Hülse aus einem unter dem Titel „Die wachsthaft Schuldigen“ vom Stempel-Keptil am Dienstagabend geschriebenen Artikel, als ob er selbst sich mit den ungeheuerlichen Geschritten beim Leipziger Staatsgerichtshof und ist nach dem Motto abgefaßt: Demunition ist die beste Barade!

Dieser Artikel verleiht, deckt und schützt den Vnndspräsidenten Niedner samt seinem Vnndspräsidenten Gysae und den drei sozialdemokratischen Beisitzern.

Der „Vorwärts“ hütet sich ängstlich, zu sagen, was denn eigentlich in Leipzig geschah. Er stellt dessen die Aufforderung, doch endlich die — Zentrale der SPD, die die „wachsthaft Schuldigen“ abzuurteilen. Also her mit der Weissen Justiz gegen die Zentrale der SPD! Oder daselbe in der Tonart der „Republikaner“ Niedner und Gysae: An die Wand mit dieser Zentrale! „Da haben Sie allerdings recht!“ mag der vom „Vorwärts“ in Schutz genommene Gysae, eine seiner Vnndspräsidenten widerholend, dem „Vorwärts“ zugehen.

Der „Vorwärts“ schreibt wörtlich:

„Der Prozeß vor dem Staatsgerichtshof ist in Wahrheit ein Prozeß gegen die Gemitschaft der kommunistischen Führung, die einfache Parteimitglieder der SPD, schwerer Strafe preisgibt, während die Drahtzieher sicher im Hintergrund sitzen.“

Und damit die Zentrale der Justizmaschine ja genau verstehen, heißt es noch präziser: Sie, die Zentrale der SPD, trage die Verantwortung nicht nur moralischer Art...“

„Dah auch sozialdemokratische Beisitzer dem Staatsgerichtshof angehören, galt daher...“ so schreibt das Organ der Polizeijournalisten — als ein Mittel, den republikanischen Charakter dieses Gerichts sichern zu helfen.“

In der Tat haben diese sozialdemokratischen Beisitzer dieser schon alles zu den Terrorcharakter dieses republikanischen Gerichts zu liefern geholfen und haben ihn gefahren in erschreckender Weise von neuem demontriert.

Der republikanische Vnndspräsident Niedner willigt als Vnndspräsident in föderlicher Verhandlung die Vnndspräsident, die ungeschickte Lebensweise, die Normen des Reichs. — Der „Vorwärts“ die nicht diese Billigung.

Der Staatsanwalt Gysae erklärt das Unbilden-Wandeln von Proletariats in Westfalen für geschicklich — die „Vorwärts“ die nicht die Billigung dieses Proletariats.



(Eig. Draht.) London, 14. August.

Die Verhandlungen kodex. Die deutsch-französischen Gegenstände konnten nicht ausgeglichen werden, da Herriot auf seine schwierige Lage bei den kommenden Verhandlungen in französischen Parlament hinweist.

(Eig. Draht.) London, 14. August.

Die deutsche Delegation hat zu den Transportschiffen ihre Zustimmung gegeben. Diese Beschlüsse bedeuten, daß aus der Transportsliste in Deutschland vom Auslandskapital deutsche Sachwerte, Getreide, Grund und Boden abgesetzt werden können.

Massenprozeß gegen Arbeiter in Hortiny-Ungarn

Berfolgung wegen Meuterei während des Weltkrieges (U.) Budapest, 12. August.

Wichtig Bürger der Stadt Hürtinyen wurden davon verurteilt, daß gegen sie seitens eines Kriegsgewaltigen die Anklage wegen Verbrechens gegen die Wehrmacht in der österreichisch-ungarischen Monarchie erhoben wurde, worauf der Tod durch den Strang folge.

Der erste militärische Aufstand im österreichisch-ungarischen Heere am 20. Mai 1918.

Von diesem Aufstand wurde seinerzeit nichts bekannt, so daß die Öffentlichkeit erst heute erfährt, daß bereits am 20. Mai 1918 in Hürtinyen ein militärischer Aufstand stattfand, bei dem Unterdrückung politische Meinungen gefordert hat.

Die Meuterei erbrachen die Munitionsbepos, hundert Soldaten zogen schließlich unter Führung auf Frieden und Revolution durch die Stadt.

Wann die in der Friedrich-Kaserne liegende Kompanie zum Anschluß an die Meuterei und Besetzung des Hauptpostamt und des Bahnhofs.

Zur Unterbrechung des Aufstandes wurden zwei Kompanien und eine Infanteriegeschwaderbrigade dirigiert. Die Zivilbevölkerung, besonders die Arbeiter der Kohlengruben, eilten den Meutereern zu Hilfe.

Es kam zu einem Feuerkampf, der zahlreiche Todesopfer forderte. Der Hauptaufstandsmann und der Oberbefehlshaber der Meuterei wurden gefangen genommen und von den Aufständischen später erschossen. Die Anklage behauptet nunmehr zwei Infanteriekompanien des Infanterieregiments 19 sowie vier Arbeiter, die beiden genannten Offiziere erschossen zu haben. 54 Zivilisten sind als Helfershelfer angeklagt.

Zustiftungsanstalt in Finnland

Helsingfors, 12. August.

Daß alle kommunistischen Funktionäre, Redaktoren, Abgeordnete sind zu langjährigen Zustiftungsanstalten verurteilt worden. Durch diese brutale Rechtsbeugung und das Verbot der kommunistischen Partei und Presse glauben die finnischen Generale die kommunistische Bewegung zu lahmlegen. Die Praxis hat gezeigt, daß sie sich getäuscht haben.

Massenverhaftungen in Estland

(cca.) 12. August.

Nach einer Reuters-Meldung sind in Estland 30 Kommunisten, darunter auch Mitglieder des Revolver-Partei, verhaftet worden.

Kommunikationsprozeß in Riga

Riga, 12. August.

In Riga schwebt ein neuer Prozeß gegen 39 Kommunisten, die angeklagt sind, weil sie auf Befehl der Kommunistischen Internationale die lettische Regierung hängen und die Militärdienstleistungen weigerten. Außerdem sind von einigen Tagen eine weitere Anzahl Kommunisten wegen kommunistischer Propaganda verhaftet worden.

Herstellung normaler Beziehungen zwischen Rußland und Mexiko

Moskau, 12. August.

Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen der Bolschewiki der Sowjetunion und der mexikanischen Gesandtschaft in Berlin, beschlossen die Regierungen der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten von Mexiko, normale diplomatische Beziehungen herzustellen und zu diesem Zwecke Gesandtschaften auszu-tauschen.

Die Abreise des russischen Gesandten nach Mexiko und die Ankunft des mexikanischen Gesandten in Moskau wird in den nächsten Zeit erfolgen.

Rurzarbeit in England

(cca.) Der Verband der englischen Spinnereien hat beschlossen, in den Betrieben, die amerikanischen Garn aufzubereiten, bis Ende des Jahres Rurzarbeit einzuführen. Durch diese Maßnahme werden 100 000 Textilarbeiter betroffen.

Die revolutionäre Bewegung im Sudan

Der „pazifistische“ Mörder Macdonald

(Eig. Draht.) London, 12. August.

Die Reiter aus Kairo meldet, griff ein Bataillon ägyptischer Soldaten, die bei Kharga im Sudan mit Eisenbahnschienen beschäftigt waren, einen englischen Kavallerieposten mit Gewehren an. (Solche Eisenbahnen sind aus Kriegserpediten über Zusammenkünfte mit Arbeitern seitdem bekannt. Neb.) Die Engländer gaben Feuer, wobei 16 von den Angreifern tödlich und neun verwundet wurden.

(Eig. Draht.) London, 12. August.

Nach Meldungen aus Kairo ist es im Sudangebiet zu heftigen Kämpfen zwischen englischen und ägyptischen Truppen gekommen. Die Meldung versichert, daß die Haltung der Bevölkerung gegenüber England immer drohender werde.

(Eig.) Nach einer Meldung aus Kairo haben die Anrufen in Khairum größere Bedeutung, als man zunächst annehmen konnte. Die ägyptischen Kabinete der Militärbehörde haben vereinbart, als sie zur Abgabe der Waffen aufgefordert wurden, verweigerten sie das und erklärten, daß sie feuern würden, wenn man sie dazu zwingen wolle. Die Soldate wurden darauf von englischen Soldaten umstellt. Die Kabinete ergaben sich schließlich. Zehn ihrer Führer wurden verhaftet und werden vor das Kriegsgewaltigen gestellt werden.

Diese Meldungen zeigen, daß sich die Konflikte in der anglo-ägyptischen Frage immer mehr zuspitzen und nunmehr zum bewaffneten Eingreifen der Engländer geführt haben. Man kennt aus der Praxis der deutschen Gegenrevolutionäre die Tendenzmeldungen über angebliche Angriffe seitens der Bevölkerung, auf die dann die Truppen mit einer fürchterlichen Vernichtungsgewalt antworteten!

England hat ein außerordentliches Interesse daran, die Selbständigmachung oder Vereinigung des Sudans mit Ägypten zu verhindern. Handelt es sich doch bei dem Sudan um ein riesiges Gebiet, das nicht nur den Wohlstand für den Sudan, sondern auch eine erst vor ihrer großen Entwidlung stehende Baumwollindustrie hat. Dieses Gebiet wäre, wenn es mit dem nördlichen Ägypten vereinigt würde, bei dessen Autonomiebestrebungen und kultureller Fortschrittlichkeit eine nicht zu unterschätzende Gefahr für den englischen Imperialismus.

Wessen allernächster Mittel, die einzelnen Völkerschaften gegeneinander aufzuhängen, frucht hier nichts mehr. Es nützt ihm nichts, daß er im Sudan die ägyptischen Zeitungen ver-

bietet und nur proenglistische Journale erlaubt, die alle Schandtaten, welche britische Truppen an der Bevölkerung verüben, als von Ägyptern verübt dargestellt.

Die Idee der nationalen Revolution zwecks Befreiung von den englischen Räubern ist im ägyptischen Volk viel zu tief verwurzelt, als daß ihre Schlagkraft durch solche Schliche und Kniffe oder durch den Verrat Zagal Paschas, der jetzt Ägypten den Ausbeutungsinteressen der englischen Exportproletariate preisgegeben hat, gehemmt werden könnte.

Schöft wahrscheinlich werden die Ägypter jetzt wieder nach Kamam Macdonalds Rezept „befriedet“ werden. Man kennt die Methoden der Führer der Sozialdemokratischen, Aufständische zur Aktion zu bringen. Auch das ägyptische Volk, das schon so oft Rohtröben von der „Milde“ der englischen Imperialisten zu schmecken bekommen hat, wird die Krafttendenzen der Sozialdemokratischen Internationale an seinem Leibe noch spüren. Aber alle diese Weisungen werden nur den Bekannten führen, der von immer weiteren Kreisen aller ägyptischen Völker und Stämme Besitz ergreift, daß nur ihr zentraler Kampf den Lebensnerv des ägyptischen Weltreiches zu zerstören in der Lage ist, weil durch ihn Großbritannien von seinen es ernährenden Kolonien losgelöst wird und ihrer verlustig geht.

Neue Gemekel in Vorbereitung

Kairo, 12. August.

Aus Kairo ist ein weiterer Transport englischer Truppen nach dem Sudan abgegangen.

Kairo, 12. August.

Im Zusammenhang mit dem Wobananschlag auf Zaglat Pascha ist der Führer der extremen Nationalisten, der Scheich Saad, der vor einem Monat verhaftet, aber wieder freigelassen worden war, aufs neue festgenommen worden.

Über die Massenverhaftungen ägyptischer Nationalrevolutionäre werden von den englischen Agenten die höchstnützigen Gerüchte verbreitet. So wird berichtet, die Nationalrevolutionäre hätten sich mit dem früheren Revolutionär vereinigt um die Union aus Kreisen der in Berlin lebenden ägyptischen Revolutionäre mitgeteilt wird, handelt es sich dabei um jämmerliche Bluffs des englischen Agenten Zaglat, der dadurch die Aufmerksamkeit von seinem Ruffühler mit England ablenken will.

Der Zusammenbruch des Kratauer Prozesses

Nachträge zum polnischen November-Aufstand

(Von unserem Korrespondenten)

Warschau, August 1924.

Der Kratauer Prozeß gegen 88 Personen, die angeklagt waren,

den bewaffneten Aufstand im November 1923

organisiert und durchgeführt zu haben, ist nun beendet. Die Angeklagten sind, insofern es sich nicht um Diebe und Mörder handelt, die von der Staatsanwaltschaft vorläufig mit auf die Anklagebank gebracht wurden, um dadurch einen Schatten auf die Parteifreiheit der polnischen Angeklagten zu werfen,

schließlich von den Geschworenen freigesprochen worden.

Worum handelte es sich?

Im Oktober 1923 war die Lage in Polen, ähnlich wie in Deutschland, eine unerträgliche geworden. Es kam zu einem spontanen Ausbruch von Massenaktionen.

Am 20. Oktober traten die Maschinen der Kratauer Eisenbahndirektion in den Streik. Ihrem Beispiel folgten sofort die übrigen Eisenbahnen. Der Streik breitete sich aus. Am 25. Oktober traten auch die Postbeamten in den Streik. Die Witos-Regierung ordnete daraufhin die Mobilisierung der Reservisten unter den Eisenbahnen an, um diese als Streikbrecher gegen ihre kämpfenden Brüder zu misbrauchen. Die Reservisten engozogen sich jedoch dieser Verordnung und hallen sich nicht. Daraufhin legte die Regierung Staatsgewalt ein. Ungeheure Aufregung und Empörung bemächtigte sich der Massen, so daß die reformistischen Generalführer und die Sozialdemokraten sich veranlaßt sahen, den Generalführer zu proklamieren. Der Erfolg war durchschlagend.

Stimmliche Arbeiter Krataus und anderer westpolnischer Städte verließen ihre Betriebe und zogen auf die Straßen. Tagtäglich fanden gewaltige Versammlungen unter freiem Himmel und Straßendemonstrationen statt.

Sozialdemokratische Abgeordnete hielten Anreden an die Volksmassen und suchten den Geist der Massen zu beschwichtigen, was ihnen eine zeitlang auch gelang. Bis endlich die Behörden ihren Willen durchzusetzen einen Streik spielten und am 4. November öffentliche Versammlungen und Demonstrationen verboten. Helle Verwirrung bemächtigte sich der Herren Sozialdemokraten: der Möglichkeit, zu den Massen zu reden, beraubt, fürchteten sie nicht mit Unrecht, daß ihnen die Führung entglitten würde und bestimmten daher den Kratauer Woywoden und den Innenminister mit Bitten, das Verbot aufzuheben. Die hilflosen sozialdemokratischen Handlanger des Kapitals stießen überall auf die harte Verstandnislosigkeit der Nationalisten.

Am 5. November kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen demonstrierenden Arbeitern und der Polizei,

wobei 12 Polizisten schwer verwundet wurden. Am nächsten Tage kürmten die Arbeiter die von der Polizei abgesperrten Straßen, um nach dem Arbeiterhaus zu gelangen, wo sie genötigt waren, sich täglich zu versammeln. Man schätzte der Polizei zwei Kompanien des 18. Infanterieregiments zu Hilfe.

Die Soldaten verweigerten jedoch den Gehorsam und übergaben ihre Waffen der Menge.

Man schätzte vier Schwadronen des 8. Manenregiments und drei Panzerautos. Es entspann sich ein blutiger Straßenkampf. Die Schwadronen wurden vernichtet und ein Panzerauto im Sturm genommen.

Die Straße war in den Händen der Arbeiter.

In ihrer Angst wandten sich die Behörden um Hilfe an ... die Sozialdemokraten. Es wurde ein regulierter Waffenstillstand abgeschlossen, wobei

die sozialdemokratischen Abgeordneten sich verpflichteten, die Arbeiter zu entmannen.

Und sie haben es Wort gehalten. Mit Hilfe ihrer gutgeübten „Mittler“ gelang es ihnen in kurzer Zeit, der Arbeiterkraft die Waffen und Munition zu entlocken und sie im Arbeiterhaufe zu verbergen. Gleichzeitig bezetzten die Sozialdemokraten die in einem Hause

von Arbeitern besetzten Polizisten,

indem sie im Geheimen mit den Bluthunden verhandelten und den Arbeitern vorredeten, die Polizisten hätten sich entmannen lassen. Es gelang ihnen, die Polizisten bei Nacht und Nebel mit voller Bewaffnung entkommen zu lassen. Am nächsten Tage, als die Arbeiterkraft die Waffen zurückverlangte, beschleunigten die Sozialdemokraten ihrerseits die Lage derart, daß sie die Arbeiter mit Hilfe ihrer bewaffneten „Mittler“ zurückzudrängen konnten. Diese Schritte, die bereits seit 20 und 25 Jahren „Führer“ der Kratauer Arbeiterkraft sind, brachten das fertig, was weder den Zivil- noch den Militärbehörden gelang:

Es vermandelten den mit Ketteischnit erlangten Sieg im Laufe von 24 Stunden in eine Niederlage.

Die Stadt gelangte ohne Kampf in die Hände der Behörden, die den gehaltenen Polizisten, Mannen und Offizieren ein pompöses Begräbnis bereiteten und eine krasse Unterjochung einleiteten.

Die Arbeiterkraft bezichtigte ihre Opfer im Stillen. Am 2. Juni d. J. begann der Prozeß gegen die Kratauer, die auf der Anklagebank saßen neben den einflussreichen Sozialdemokraten Woywoden, die die Niederlage bewirkt hatten, andererseits - Episkopen und Marodeure, die, wie sie gemüßigt der Fall ist, die Ereignisse für ihr unsauberes Handwerk ausgenutzt hatten. Gezeugen, sich zu beteiligen, offenbarten die Sozialdemokraten in danksamer Offenherzigkeit ihre Taten und mußten natürlich freigesprochen werden.

Aber auch den revolutionären Arbeitern gegenüber brach die Anklage zusammen.

Die Geschworenen, obwohl keine Proletarier, sondern überwiegend Kleinbürger, erzielten sich dennoch nicht als blindes Werkzeug der herrschenden Klassen.

Der Prozeß im Kratauer Prozeß ist eine ärmere Niederlage für die polnische Arbeiterkraft und deren Befreiungsmethoden. Der Prozeß wird auch zur Aufklärung der Kratauer Arbeiterkraft beitragen, da während der Verhandlungen ihr das Gesicht ihrer bisherigen „Führer“ offenbart. Die Kratauer Arbeiterkraft hat im Novembertage eine Niederlage erlitten, sie hat jedoch bewiesen, daß sie kämpfen kann und zeigen wird, sobald sie sich von ihren bisherigen „Führern“ befreit.

Fortdauer des Generalstreiks in Polnisch-Oberschlesien

(Eig. Draht.) Katowitz, 12. August.

Der Streik in Polnisch-Oberschlesien dauert mit unverminderter Wucht fort. Nachdem in der vorigen Woche durch eine Bestimmung die Fortsetzung des Streiks beschloß wurde, ist auch neuerdings ein Vermittlungsversuch der Regierung abgeschlossen worden.

# Vier Tage

Freitag      Sonnabend      Montag      Dienstag

## von grosser Bedeutung

Dieses Angebot soll dazu dienen, die Kundschaft von unserer Leistungsfähigkeit zu überzeugen. Daher haben wir für diese Tage besonders große Warenposten in billigen Preisen für jeden erschwinglich sind

**Büstenhalter** aus weissem Stoff, gut sitzend **110**  
 Stück 2,75 1,95  
**Jumperschrürzen** aus prima Stoffen mit farb. Polster **95**  
 Säcker **68**  
**Untertalillen** aus gutem Stoff, mit breitem Saum **68**  
**Gitterstickerei** prima Qual., ca 6-8 cm breit **68**  
**Damen-Hohlsaum-Taschentücher** . . . . . **28**

**Ein Fabrikpfeifen**  
**Strumpfwaren**  
 mit feinen Schöneheitssehlern  
**Damenstrümpfe** schwarz und farbig **35**  
**Damenstrümpfe** prima Seidenstoff **35**  
**Herrnsocken** in schönem neuen Farb u. Streifen, Paar 65 75 60 **45**

**Etamine-Halbstores** mit breiten Einlägen und Spitzen **350**  
**Etamine-Halbstores** mit breiten Einlägen und Spitzen **475**  
**Madras-Garnituren 3teilig** mit schönem Weitem bestickt, hoch **175**  
**Damen-Hemden** weiß, fein gemest. . . . . **105**  
**Kinder-Strickkleider** reine Wolle, moderne Farb, Größe 40-55, Stück 5,40 **4**

**Rindleder-Sandalen**  
 Größe 31/35 **5,50**  
 Größe 27/30 **5,00**  
**Damen-Schnürschuhe**  
 luter, Lederbrandstoffe.  
**Damen-Schnürschuhe, braun**  
 Rob-Chereau und Hindboog, weiß gepoppelt  
 Paar 10,75 **8,75**

**Ein besonders günstiger Fabrikpfeifen**  
**Klubjacken f. Damen u. Herren**  
 nur allerbeste Qualitäten, wundervolle Farben und Details  
 Serie I. . . **13,80**    Serie III. . . **24,50**  
 Serie II. . . **18,50**    Serie IV. . . **29,00**

**Gerstenkorn-Handtücher** gute halbf. Qualität, Stück **75**  
**Natle** bestrickt, ideale Streifen für Oberhemden **78**  
**Blusenstoffe** mod. Bandstreifen, mittelfarbig **125**  
**Frotte** bestrickt, wuschfest, 100 cm breit, Meter **145**  
**Kleidertail** weiß, 90 cm breit . . . . . Meter **100**

**Prima Kernseife** **80**  
**Bade-Seifen** **25**

**Prima Kernseife** **12**  
**Schnitzel-Seifenpulver** **18**



**Trisgruppe Halle.**  
 Kommunität Kindergruppe, Donnerstag 5 Uhr: Arbeitshande; Freitag 6 Uhr: Familienbesuchende im "Rotes Kreuz"; Sonnabend 8 Uhr: Arbeitshande; Sonntag 7 Uhr: Familien-Tagesstunde in die Kasse.  
 Kommunität Elternbrüder Oberbürger (Glascher, Tolant und Hermann-Hals). Freitag 10 Uhr: Besprechung in der "Produktion". Referent zur Stelle.

**Halle-Saalkreis**  
**Gründer-Sonntag**, Freitag den 15. August, abends 8 Uhr, im Goltz Hof Gröbers: Mitgliederversammlung.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, bei Dierfeld: Mitgliederversammlung.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, im Goltz Hof: Mitgliederversammlung.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, im Goltz Hof: Mitgliederversammlung.

**Kreis Delitzsch**  
**Elternabend**, Sonnabend, 16. August, abends 8 Uhr, im "Licht": Große Familienversammlung.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, im Goltz Hof: Mitgliederversammlung.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr, im Goltz Hof: Mitgliederversammlung.

**Kreis Weißenfels**  
 Schwesternverein, Sonntag, 17. August, nachmittags 3 Uhr: Wichtige Familienbesprechung mit den Ortsgruppen Zeitz, Naumburg, Gersdorf, Mühlhausen und Weitz.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, nachmittags 3 Uhr, im Goltz Hof: Mitgliederversammlung.

**Kreis Zeitz**  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Wagner, Zeitz: Große Familienversammlung.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant Wagner, Zeitz: Große Familienversammlung.

**Kreis Torgau**  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 7 1/2 Uhr, im "Bürgergarten": Familienversammlung.  
**Sonntag**, Freitag, 15. August, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung.

**Allgem. Konjum-Berein für Dölan u. Umgegend**  
**Sonntag**, den 24. August, nachmitt. 2 Uhr, i. Gasth. „Zur Dölaner Seide“:  
**General-Versammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Berichterstattung und Genehmigung der Gesamtsitzung vom 1. Januar 1924  
 2. Fortschritt-Bericht pro 1924  
 3. Bericht vom Genossenschaftstag in Ulm  
 4. Geschäftliches  
**Der Ausschussrat**  
 5183    3. U.: Albert Köhne

**Billiger Verkauf**  
 Unsere herabgesetzten Preise sind so ungenügend billig, daß niemand diese Gelegenheit verpassen sollte.  
**Engl. Reberthol** für Männer und Junglinge, nur maedichte Qualitäten in vielen getreid. Modellen **jeht nur 5,40 6,25 6,95**  
**Stoff-Hosen** für Männer und Junglinge, nur schwarz-weiß gebleicht, Wobelanlagen **jeht nur 4,75 5,35 6,95**  
**Anaben-Hosen** für 9 bis 14 Jahren im Stoff, Engl.-Oberrücken, viele Farbenauswahl, haltbare Qualität **jeht nur 2,90 3,75 4,55 1,80 2,75 3,45**

**Ernst Renner**  
 14 Marktplatz 14 2410

**Kaufe auf Kredit!**  
 Kleine Anzahlung!  
 Herren-Anzüge Sport-Anzüge u. Cutawangs Herren-Gummihütel Herren-Sport-Paletots gelb. Cutawangs-Holen Knechtes u. Arbeitscholen Windjacken  
 Damen-Kleider modisch-Kleider Koll-me. Mäntel Kollme-Köde  
 Große Auswahl in **Seidenjumper**  
 Wohnrate von 1 Mark  
**Paul Sommer**  
 Halle a. d. S., Leipziger Str. 14, 1. Treppe gegenüber Rasthof Zeitz 2419

**Schuhreparaturen jeder Art**  
 Prima Kerleder Schuhe Auslieferung Herrenscholen u. Wbl., Wrt. 4,25 Damenicholen u. Wbl., Wrt. 3,00  
**Paul Gebhardt, Schuhmacher, Reilstraße 108 (Dol) 2425**

**Schreibwaren**  
 empfehl. die **Bolksbuchhandlungen**  
**Zeitungsträger**  
 für Petersberg per jof. gesucht  
 Meldungen beim Verlag „Klassenlamp“, Halle

**Zeitungsträger**  
 für Oberdöllingen a. Helme für jofort gesucht. Zu melden bei **Dito Schöbe**

**Zeitungsträger**  
 jofort gesucht. Meldungen bei **Gisäner, Friedersdorf, Kreis Bitterfeld**

**Zeitungsträger**  
 für Schlettau (Saalkreis) per jofort gesucht. Meldungen beim Verlag „Klassenlamp“, Halle (S.), Berghelmsstr. 14.

**Achtung, Regler!**  
**Sonntag**, den 16. August in **Binders Goltz Hof zu Radewell:**  
 Beginn des großen **Preis-Regelns**  
 Beim Höchstpost von 4000 Lozen, das Los 35 Pf., kommen folgende Preise zur Verteilung:  
 1. Preis: 1 **Damenfahrrad**,  
 2. Preis: 1 **Damenfahrrad**,  
 3. Preis: 1 **Herrenfahrrad**,  
 4. Preis: 1 **Sprechmaschine**,  
 5. Preis: 1 **Rahmen ujo.**  
 bis 80 Preise \*517  
 Regeltage: 16 und 17. August, 23 und 24. August, 30 und 31. August  
**Regelklub „Einigkeit“**

**Sie müssen doch**  
 mit den Massen der Konsumierten in fester Verbindung sein, wenn Sie einen schnellen und hohen Umsatz erzielen wollen. Die große Masse der Käufer rekrutiert sich aus der Arbeiterklasse, den Angestellten und Beamten. Die kommunilitätliche Presse ist in dieser Kreise die führende. Benutzen Sie diese Gelegenheit zum **Zusieren!**

**Alle Bücher**  
 können durch unsere **Buchhandlungen** bezogen werden.

**S. Mannhardt**  
 Seifingstraße 11  
 Fernruf 4402  
 empfehl. für **auslegung einlegung einlegung einlegung einlegung**

**Familien-Nachrichten**  
 Sage hiermit allen denen, welche mit Wüthgen der Brandstiftung innig geliebt verstorbenen Frau so herzlich gut sein werden, sowie allen denen, welche ihr bei der Trauerfeier durch ihr züchtliche Beteiligung die letzte Ehre erwiesen haben,  
**Immerhin Dank**  
 Helmers Dank Genossin S. Krüger, Genossin Krosch und Herrn Borgmann für die so herzlich gewollten Worte, auch dem Frauendochter, sowie den Mitgliedern der Bergkapelle spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.  
 Halle, den 14. August 1924.  
 Heisterberger Straße 101  
 Im Namen aller Hinterbliebenen der verstorbenen Gattin  
 2429 Heinrich Schulte

**Radfahrverein Rotes Haus-Neulitz, Saalkreis.**  
**Sonntag**, den 17. August 1924:  
**Straßenrennen**  
 Offen für jeden Fahrer - Start 2 Uhr  
 Von 10 Uhr vormittags an **Preisjahren**  
 1. Preis: 1 Motorrad, 2. Preis: 1 Fahrrad usw.  
 Anmeldefrist: 2421  
**Konzert u. Ball**

**Wir verschenken Luftballons beim Einkauf**  
**Braune Damen-Halbschuhe**  
 Sponge, lichte Form . . . 7,50  
 Schmale, lichte Form . . . 8,75  
 Lederriemen, breite Form 9,75  
**Sandalen - Segeltuch**  
 36/39 2,60    31/35 2,20  
 25/30 1,85    22/24 1,45

**Kinderstiefel**  
 Hindboog 31/35 . . . 7,50  
 Unsere bekannten **Arbeitschuhe**  
 6,75

**Braune Herrenstiefel**  
 200 B. Borg. u. Hindboog 14, 50 13,50  
 Borg., Nahmenhard., Doppell., 15,50  
**Damen-Lackschuhe, Schnür**  
 halbr. Form, tells Louis XV.-Stil **11,50**  
 Ein gr. Dirad-1-Schlüpfel 0,98  
 Vollen

**Schuhhaus Diebach**  
 NUR KLEINE ULRICHSTRASSE 11-12 2427





# Der 3. Kongress der R.G.Z. und die Aufgaben der Opposition in der deutschen Gewerkschaftsbewegung

## Die Tagung des Reichs-Arbeitsausschusses der revolutionären Gewerkschafter Deutschlands

Am 7. August trat der Reichs-Arbeitsausschuss der revolutionären Gewerkschafter Deutschlands in Berlin zu einer Sitzung zusammen, um den Bericht über die Verhandlungen des Reichs-Arbeitsausschusses der letzten Gewerkschafts-Internationalen entgegenzunehmen. An den Verhandlungen nahmen neben dem Vertreter der Jugend-Organisation, des Frauen-Reichssekretariats, auch die Vertreter der Kommunistischen Partei Deutschlands und 12 Delegierte, die dem Kongress der R.G.Z. beigewohnt hatten. Anwesend waren vollständig die Vertreter der revolutionären Widerheiten in den Gewerkschaften und die Vertreter aller selbständigen Verbände in Deutschland.

Nach einem ausführlichen und umfassenden Bericht des Genossen Hecht und nach einer sehr lebhaften Diskussion über die Durchführung der vom Kongress gefassten Beschlüsse wurde die vom Präsidium vorgelegte Resolution, die wir an anderer Stelle zum Ausdruck bringen, einstimmig angenommen. Neben dem Bericht und dem Antrag, die Beschlüsse der Revolutionären Arbeiterschaft in den Gewerkschaften zu erschweren und die Zerstückelung der deutschen Arbeiterkraft zu fördern, verließen einmütig die Beschlüsse. Die anwesenden Vertreter der selbständigen Verbände wie aller Industrie-Gruppen übernahmen demselben die Verantwortung, für die in der Resolution festgelegte Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse mit allen Kräften zu wirken.

Der Reichs-Arbeitsausschuss beauftragte das Präsidium, mit allen selbständigen Verbänden Verhandlungen zu führen über die beste Art der Durchführung der Kongressbeschlüsse. In dem Arbeitsbereich dieser Verbände und der nächsten Sitzung des R.A.A. für die Arbeit zu erörtern. Diese Verhandlungen werden in aller nächster Zeit stattfinden. Für jeden einzelnen Verband wird ein genauer Arbeitsplan vom Präsidium unter Mitwirkung der Vorstände der selbständigen Verbände festgelegt werden.

Die in der Vereinigung begriffenen selbständigen Reichs-Arbeitsgruppen der Union und der Industrie-Gruppe Metall hatten der Reichs-Arbeitsausschuss anrufen, um über die Benennung der vereinigten Organisationen der revolutionären Berliner Metallarbeiter zu entscheiden. Einstimmig beschloß der Reichs-Arbeitsausschuss, dem vereinigten Verband die Annahme des Namens: „Industrie-Gruppe Metall“ (Union der Hand- und Kopfarbeiter) zu empfehlen.

Der Reichs-Arbeitsausschuss beschloß ferner, daß für die Folge alle Redaktionen der Zeitungen der selbständigen Verbände zur Teilnahme an allen Sitzungen des R.A.A. verpflichtet werden sollen. Dem Grafischen Block wurde ein Vertreter mit beschließender Stimme im R.A.A. einermittelt.

Die achtstündige Verhandlung des Plenums des Reichs-Arbeitsausschusses war getragen von einem kameradschaftlichen und revolutionären Geist, der die Gewißheit bietet, daß die auf dem Kongress gefassten Beschlüsse der Gewerkschafts-Internationalen geführten Verhandlungen und gefassten Beschlüsse in kürzester Zeit auch in Deutschland durchgeführt sein werden, zum Segen der deutschen Arbeiterklasse.

### Nachstehend die beschlossene Resolution:

I.  
Der 3. Kongress der Roten Gewerkschafts-Internationalen hat in seiner Entscheidung zu den nächsten Aufgaben die tatsächliche Eindeutigkeit der R.G.Z. erneut bestätigt und klarer und schärfer, entsprechend den gegenwärtigen Bedingungen, festgelegt.

Die R.G.Z. angeschlossenen Organisationen und oppositionellen Widerheiten haben in allen Ländern die Aufgabe, mit größter Eifer und mit der Erzeugung der Gewerkschaften gegen ihre Zerstückelung und für die Wiederherstellung der Einheit der Gewerkschaftsbewegung im nationalen und internationalen Maßstab zu kämpfen.

Der Kampf zur Wiederherstellung der gewerkschaftlichen Einheit kann als ein Schritt auf die Propaganda anderer revolutionärer Ideologie, als eine Unterwerfung unter die Reformisten nicht aufgefaßt werden. Dieser Kampf ist im Gegenteil ein „entscheidender Kampf gegen jedwede Zerstückelung des Reformismus in der nationalen und internationalen Arbeiterbewegung. Die revolutionären Gewerkschafter müssen stets betonen, daß die verächtlichen Werten des Reformismus zu entbehren und allen Arbeitern, die das noch nicht eingesehen haben, unermüdlich klar zu machen, daß der Reformismus die Rolle eines Hemmschuhes im Befreiungskampf des Proletariats spielt.“

Die Abgrenzung gegenüber dem Reformismus hat der Kongress der R.G.Z. gegeben durch die praktische Stellungnahme zu einer Reihe die Arbeiterkraft aufs härteste bedrohender Fragen.

1. Zum Kampf um den höchsten-Nachmal-Arbeitslohn — kein Ausweichen vor dem Kampf, kein Kompromiß bei Überforderung, Führung des Kampfes mit den schärfsten Mitteln, Herstellung internationaler Kampfeinheit. Die feste Sicherung für den nächsten Tag ist der Kampf um die weitere Verbesserung des Arbeitslohn und der Kampf um die Wiedereingliederung der Arbeiterklasse in den Produktionsprozess.

2. Zur Reparationsfrage und Scherzleistungen — Kampf gegen alle Versuche, die Reparationsfrage auf Kosten der Arbeiterklasse zu lösen. Das Dames-Gutachten ist der rationalste Plan zur Verflüchtung der Arbeiter. Ohne Zerstückelung dieses Vertrages gibt es keine Befreiung der Arbeiterklasse.

3. In allen Ländern muß ein Kampf geführt werden für die Bildung von Betriebsräten. In den Ländern, in denen Betriebsräte schon bestehen, müssen die Betriebsräte zu einem Machtfaktor gemacht werden. Mehr als bisher muß die Betriebsräte zu Organen des Klassenkampfes um die Verbesserung der Lebenslage der Arbeiter und der Kontrolle der Produktion werden.

4. Besonders wichtig ist die Bewandigung einer Streikstrategie, d. h. die Herausarbeitung der besten Methoden und Mittel, die Arbeiterklasse gegen die Angriffe der Unternehmer zu verteidigen und sie zu einer erfolgreichen Gegenoffensive zu führen. Die alten Methoden des nur-gewerkschaftlichen Kampfes, wie sie in der Vergangenheit Geltung hatten und auch jetzt noch von den Reformisten angewendet werden, führen nur zu Niederlagen. Gegen den Gegner, der den Streikverbot behauptet, der in „politischen“ Trübs organisiert ist, der Verpolizei und technische Kontrollen zusetzen hat und alle Machtmittel höchstzulässig benutzt, muß auch das Proletariat entsprechende Kampfmittel anwenden und seine Organisationen aufbauen.

5. Mit dem revolutionären Befreiungskampf untrennbar verbunden ist das Verhältnis der Gewerkschaften:

- a) zum politischen Kampf und seiner Führerin, der revolutionären Partei. Die R.G.Z. kämpft gegen die „Neutralität“ und für die enge Kampfeinheit mit der kommunistischen Internationalen;
- b) zu der arbeitenden Landbevölkerung — ohne deren Gewinnung bzw. Neutralisierung die Durchführung der proletarischen Revolution mit ungenügenden Opfern verbunden, wenn nicht gar unmöglich ist;
- c) zu den proletarischen Genossenchaften — die als Instrumente kapitalistischer Warenverteilung zu Organen des Klassenkampfes, zu Proletariatsmitgliedern der proletarischen Massenbewegung gemacht werden müssen;
- d) zu den Frauen und der Jugend — der Kampf des Proletariats gegen seine Unterdrückung ist ein Kampf der ganzen Arbeiterklasse, aus dem die Frauen und die Jugendlichen nicht ausgeschlossen werden können.

Der 3. Kongress der R.G.Z. macht die Arbeiterklasse aufmerksam auf die große Gefahr, die ihr durch den Faschismus in seinen verschiedenen nationalen und internationalen Erscheinungsformen droht. Der Faschismus ist ein Kampfmittel der Bourgeoisie, das sie in der gegenwärtigen Periode anwendet zur Zersprengung und Niederdrückung der Arbeiterbewegung. Diese Gefahr wird um so größer, als die Faschisten der revolutionären Arbeiterkraft zum Teil die Agitationsmethoden und Organisationsformen nachgeahmt haben und wegen der arbeiterevidenten Politik der Reformisten erfolgreich anwenden. In welcher Form der Faschismus auch immer erscheint, es ist die Aufgabe der Arbeiter, ihn mit allen Mitteln auszurotteten.

Der Reichs-Arbeitsausschuss der revolutionären Gewerkschafter Deutschlands begrüßt die Beschlüsse des 3. Kongresses der R.G.Z. und verpflichtet alle ihm angeschlossenen Organisationen, tatkraftig für ihre Durchführung in ihrem Arbeitsbereich zu wirken.

### II.

Der Reichs-Arbeitsausschuss ist nach dem Statut der R.G.Z. die zentrale Zusammenfassung der gesamten Gewerkschaftsopposition in den freien Gewerkschaften und der selbständigen Verbände. Außerhalb des R.A.A. gibt es in Deutschland keine der R.G.Z. angeschlossene Organisation. Neben der ideologischen und organisatorischen Leitung der gesamten oppositionellen Gewerkschaftsbewegung hat der R.A.A. die Beschlüsse der R.G.Z. in der Gewerkschaftsopposition in den selbständigen Verbänden durchzuführen.

Nach den Beschlüssen des 3. Kongresses der R.G.Z. ergeben sich für den Reichs-Arbeitsausschuss und für alle ihm angeschlossenen Organisationen folgende nächste Aufgaben:

- 1. Organisierung einer planmäßigen Kampagne zur Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit in Deutschland. Diese Kampagne muß unter folgenden Gesichtspunkten geführt werden:
  - a) Kampf gegen jeden Austritt, gegen jede Spaltung, gegen alle Spaltungsversuche, gegen jede Bildung von Parallelorganisationen;
  - b) Verpflichtung für jeden unorganisierten oppositionellen Arbeiter, sofort zurückzutreten in die freien Gewerkschaften. Einteilung einer Kampagne unter den Inorganisierten mit dem Ziel, sie den freien Gewerkschaften anzuschließen;
  - c) Kampf für die Übergabe der Leitung der Gewerkschaften in die Hände der revolutionären Arbeiter.

2. Die Opposition in den freien Gewerkschaften muß eine dauernde energische Kampagne unter den Mitgliedern führen für die reifliche Wiederaufnahme der durch die Amterbänder ausgeschlossenen, in den selbständigen Verbänden organisierten Arbeiter. Die Opposition in den freien Gewerkschaften muß mit aller Energie kämpfen für die proletarische Demokratie und die Freiheit der Meinungsäußerung.

3. Die selbständigen Verbände müssen erneut und bei jeder sich bietenden Gelegenheit besetzen, daß sie jederzeit bereit sind, in die alten Verbände zurückzutreten. Die Existenz der selbständigen Verbände ist nicht Selbstzweck; sie wollen keine parallelen Konkurrenzorganisationen sein. Ihre Hauptaufgabe erheben sie in der Herstellung der einheitlichen Kampffront zum Kampf gegen das Kapital. Sie halten die Spaltung für eine schwere Gefährdung der Arbeiterinteressen. Am vor der gesamten Arbeiterklasse ihre Bereitwilligkeit zur Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit zu manifestieren, werden die selbständigen Verbände einen gemeinsamen Vorschlag an den DGB, und die in Frage kommenden Organisationen machen, in sofortige Verhandlungen zum Zwecke der Verschmelzung einzutreten. In der Herstellung der proletarischen Demokratie und Meinungsfreiheit in den Gewerkschaften und in der Wiederaufnahme der Ausschlossenen erheben die selbständigen Organisationen eine genügende Garantie für eine dauernde Zusammenfassung in einer Organisation.

4. Solange die Bemühungen der selbständigen Verbände um die Herstellung der Einheit der Gewerkschaften durch die Schuld der Amterbänder keinen Erfolg haben, arbeiten diese Organisationen nach bestem Wissen und Gewissen, um die selbständigen Verbände zu unterstützen. Ihre gesamte Tätigkeit, besonders unter den Inorganisierten, muß ausgehen von dem Grundgedanken des Kampfes um die gewerkschaftliche Wiedereingliederung.

5. Die Entwicklung gewaltiger, horizontal und vertikal gliedert, das Wirtschaftsleben und den Staat beherrschender Trusts und Kongerne macht eine entsprechende Umbildung der gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter notwendig. Die gegenwärtigen Situation entsprechende und den Kampfnotwendigkeiten am besten angepaßte Organisationsform ist der „Industrieverband“, der alle Arbeiter eines Betriebes und eines Produktionszweiges in einer Organisation zusammenfaßt. Die Herauslösung von Industrieerben kann sich nur vollziehen im Prozeß des allgemeinen Klassenkampfes gegen das Kapital, in welchem den Arbeitern zum Bewußtsein kommt, daß die gegenwärtige Organisationsform der planmäßigen Anwendung der proletarischen Kräfte hindernd im Wege steht. Kleinere oder größere Industrieerben dürfen nicht als Inorganisierten zu neuen Organisationen zusammenfaßt und diese Industrieerben nennt oder lokale Abteilungen oder die Verbände der Ausschlossenen mit dem Titel „Industrieverband“ belegt.

6. Die Voraussetzung für erfolgreichen Kampf und Sieg ist die enge Zusammenarbeit der Gewerkschaften mit der revolutionären Partei des Proletariats. Die oppositionelle Gewerkschafts-

bewegung lehnt den „Grundgedanke“ der politischen Neutralität als eine konterrevolutionäre Demagogie, erheben zur Befreiung der Arbeiter an die Interessen der Bourgeoisie, ab. Die Gewerkschaftsopposition und die selbständigen Verbände erheben sich in der R.G.Z. die Vertreter der Interessen des Proletariats und die Führerin des Emanzipationskampfes der Arbeiterklasse.

7. Für die erfolgreiche Arbeit der Gewerkschaftsopposition, für die Vorbereitung und Führung der Kämpfe ist notwendig die planmäßige Zusammenfassung und Zusammenarbeit der revolutionären Kräfte und ihre Konzentrierung auf die wichtigsten Industrie-Gruppen — Bergbau, Metall, Verkehr, Chemie, Kraft-erzeugung und andere lebenswichtige Betriebe. Die entscheidende Kraft des Proletariats liegt in den großen Industrie- und Bergbau-Gruppen. Diese müssen in erster Linie zu Burgen der revolutionären Arbeiter ausgebaut werden.

8. Notwendiger denn je ist die Wiederbelebung der Betriebsrätebewegung. Die Betriebsräte, die gemäßigten Vertreter der Arbeiter, sind die beste Zusammenfassung der Arbeiterkraft ohne Unterbrechung ihrer gewerkschaftlichen oder politischen Einstellung zu einer Kampfeinheit in jedem Betrieb. Sie sind unentbehrliche Organe zur Vorbereitung und Durchführung der Kämpfe des Proletariats, zum Kampf für die Produktionskontrolle und für die Diktatur des Proletariats. Sie sind die lebendigen Verbindungsglieder der Arbeiter des Betriebes mit ihren gewerkschaftlichen Organisationen und müssen Kampfglieder für die Herstellung der gewerkschaftlichen Einheit sein. Sie müssen die Basis der gewerkschaftlichen Organisation im Betrieb werden. Industrieerben sind ohne die Basis der Betriebsräte keine aktionsfähigen Organisationen.

9. Besondere Nachdruck ist auf die Gewinnung der Frauen und Jugendlichen zur aktiven Teilnahme am Klassenkampf zu legen. Sie sind zu allen propagandistischen und organisatorischen Arbeiten und zu allen Kämpfen heranzuziehen, und sollen an allen verantwortlichen Arbeiten teilnehmen.

10. Mit den Landarbeitern und den Kleinbauern müssen die Gewerkschaften enge Beziehungen herstellen. Jede Gelegenheit ist auszunutzen, um die Verbindung zwischen industriellen Proletariat und arbeitender Landbevölkerung enger zu knüpfen und zu einem festen Bündnis zu gestalten.

11. Die Gewerkschaftsopposition muß an allen Orten wo Genossenschaften bestehen, eine revolutionäre Arbeit leisten, um die Genossenschaften dem Einfluß der reaktionären, nach kapitalistischen Prinzipien arbeitenden Genossenschaftsbureauten zu entreißen. Die Genossenschaften sind ebenso wie die Gewerkschaften zu Instrumenten des revolutionären Klassenkampfes umzubilden. Mit Hilfe der Gewerkschaften müssen die Genossenschaften vom kapitalistischen Einfluß unabhängig gemacht werden. Die Genossenschaften müssen ihrerseits die Arbeiter und die Gewerkschaften in ihren wirtschaftlichen Kämpfen materiell unterstützen. Zwischen Arbeiter- und kleinbäuerlichen Genossenschaften ist ein enger Kampfbündnis heranzubilden.

12. In den Betrieben und in der Gewerkschaftsbewegung müssen die revolutionären Gewerkschafter den Kampf gegen den Faschismus mit aller Kraft führen. Die faschistische Pest muß mit Erfolg und Stiel ausgerottet werden. In die faschistischen Organisationen müssen, um sie von innen heraus auszuhöhlen, zurückgekehrte revolutionäre Arbeiter entsandt werden. Von außen muß jedes Mittel angewendet werden, um die Faschisten aus den Betrieben zu vertreiben.

13. Zur planmäßigen Durchführung dieses Programmes sowie der Grundlätze und Beschlüsse der R.G.Z. müssen alle oppositionellen Elemente der Gewerkschaftsbewegung in allen Verbänden und in den Betrieben zu festen Fraktionen zusammengeschlossen werden. Die Fraktionen in den Betrieben müssen ihre Tätigkeit in enger Zusammenarbeit mit den Betriebszellen der kommunistischen Partei durchführen.

## Gewerkschaftsbewegung

### Der Reichsausschuss der Kommunistischen Jugend für die Gewerkschaftsbeschlüsse

Der am Sonntag in Halle tagende Reichsausschuss der Kommunistischen Jugend, der von 75 Delegierten besucht war, und von denen 73 freigeigeamtigt organisiert sind (2 sind ausgeschlossen), hat einstimmig die Beschlüsse des 3. Weltkongresses der Komintern genehmigt. Er stellte sich ebenfalls einstimmig auf den Boden der Beschlüsse des 3. R.G.Z.-Kongresses.

Einen ausführlichen Bericht über die Tagung werden wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen, doch halten wir es für notwendig, schon heute die erfreuliche Tatsache zu melden, daß die deutsche Kommunistische Jugendorganisation einmütig entschlossen ist, die in der Gewerkschaftsfrage gefassten Beschlüsse mit aller Energie in die Tat umzusetzen bzw. ihnen zur Durchführung zu verhelfen. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Und wenn die kommunistische Jugend geschlossen kämpft für die Einheit der Gewerkschaftsbewegung, dann ist das ein äußerst wichtiger Faktor für die von der kommunistischen Partei geführte Aktion.

### Die irischen Gewerkschaften für die internationale Einheit

Auf dem Kongress der irischen Gewerkschaften und der Labour-Party stellte ein Vertreter der Postbeamten die Anfrage, warum die irische Gewerkschaftszentrale es abgelehnt habe, einen Vertreter zum I.G.B.-Kongress nach Wien zu entsenden. Thomas Johnson, der Führer der Labour-Party, antwortete, daß in Europa die Gewerkschaftsbewegung gespalten sei in die rote Internationale mit dem Sitz in Moskau und die gelbe Internationale mit dem Sitz in Amsterdam. Die irische Gewerkschaftszentrale hat beschlossen, sich nicht in den Streit einzumischen, sondern für eine einheitliche revolutionäre Gewerkschaftsbewegung zu kämpfen. Hätte man einen Delegierten nach Wien geschickt, so hätte man sich selbständig als Vertreter nach Moskau senden müssen. Um die Einheit der irischen Gewerkschaften zu erhalten, habe man von beiden Seiten genommen.

### Billige Lebensmittel

In. Zetelmargarine  
 Rändig 1/2 Pfund 90 Pf.  
 In. Zetelmargarine  
 die Beste der Marke 85 Pf.  
 In. Schweinefleisch  
 Blüthenfleisch 88 Pf.  
 In. Kalbsfleisch in Tafeln  
 Pfund 80 Pf.  
 In. Rinderfleisch in Rindfleisch  
 Pfund 40 Pf.  
 In. Corned Beef  
 nur erste Qualität, Pfund 54 Pf.  
 In. Zetelkohlschinken  
 mit reiner Mayonnaise, 1/2 Pfund 30 Pf.  
 In. Kaffeebohnen  
 beste Sorten, Dole 40 Pf.  
 In. ersten Schweizer-Käse  
 geschneidert, 1/2 Pfund 55 Pf.  
 In. ersten Schweizer-Käse  
 sehr billig, 1/2 Pfund 30 Pf.  
 In. ersten Hamburger-Käse  
 vollreife Qualität, 1/2 Pfund 25 Pf.  
 In. Käse (Motte Schococo)  
 1/2 Pfund 40 Pf.  
 In. Bohnenkaffee  
 frisch gemahlen, 1/2 Pfund 70 Pf.  
 In. Kaffeebohnen, Pfund 20 Pf.  
 In. Kaffeebohnen, 8 Pfund 30 Pf.  
 In. Weizenmehl, Pfund 18 Pf.  
 In. Mehl, Pfund 20 Pf.  
 In. Viktoria-Erdbeeren, 1/2 Pfund 18 Pf.  
 In. gelbe Spitzenerdbeeren, 1/2 Pfund 22 Pf.  
 In. grüne Erdbeeren, Pfund 17 Pf.  
 In. weiße Johannis, Pfund 24 Pf.  
 In. Cranberries, Pfund 18 Pf.  
 In. Kartoffelmehl, Pfund 20 Pf.  
 In. Hafer-Mehl, Pfund 15 Pf.  
 In. Hefe-Wafer, Pfund 140 Pf.  
 Ferner täglich frisch:  
 In. Würstchen, geräucherter Kalb  
 In. frische Wollschinken, frische  
 Eier, die neue junge Gurken, In.  
 neues Sauerkraut, In. neue Kar-  
 toffeln, In. engl. Sellerieheringe  
 In. ital. Tomaten, In. ital. Wein-  
 trauben, In. Kamelen-Samen  
 In. Erdbeeren 1929

**Herrmann Holtkein**  
 Weichensels a. d. S.  
 Lebensmittelgeschäft  
 Hauptgeschäft: Aus Marienstr. 9  
 Zweiggeschäft: Nicolaistraße 17  
 Fernruf: 424

### Schiebertabelle

für Gewinberechnungen  
 Preis 1,20 Mk.  
 erhältlich  
**Volksbuchhandlung**  
 Halle a. d. S., Herz 42 44

## Am Riebedplatz Gr. Ulrichstraße 51

### Halle gib acht!

Heute, Donnerstag, nachmittags 4 Uhr:  
**Premiere**  
 Richard Eichbergs Großfilm anderer Produktion.  
**Die große internationale  
 Schönheits-Konturrenz!**

Hauptrollen:  
**Lee Parry**  
**Olaf Fjord**  
**Georg Alexander**  
 bekannt als Bobby Dobb aus "Mann ohne Namen"  
**Mary Parker**  
**Livio Pavanelli**  
**Henry Bender**

**Die schönste Frau der Welt**

Dieses neue Meisterwerk eines unserer wichtigsten deutschen Regisseure, Richard Eichberg, bietet dem Zuschauer alles, was ihn fesseln kann. Abgesehen von den besten Darstellern, welche darin mitwirken, gibt dieses erstklassige Filmmittel ganz neue Momente.  
**Schöne Menschen — wahrhaftiges Leben**  
 sind der Grundgedanke dieses Meisterwerks.

Zur Beachtung! Die Aufnahmen des Welt-Ausstrahls wurden unter Nüchternheit oder Schwermüdigkeit und Gehirnen am Tage des Drehens in einem der 28. März 1924 aufgenommen.

Ferner im dunklen Teil:  
**„Er“ mit dem Gummistümpel**  
 Voll toller Situationenkomik.  
**„Er“ als Aushilfsdiener**  
 Eine Anekdote gefüllter Humor.

In der Hauptrolle **HAROLD LLOYD**.  
 Anfang: **Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.**

---

### Ab heute, Donnerstag

## Harold Lloyd

in seiner allerneuesten Lustspiel-Schöpfung:

**Harold Lloyd**  
 der Meister  
 der Komik

„Er“  
 auf der  
 Fuchs-  
 jagd.

Unabsehbar ist der Jubel, den diese allerneueste Lustspiel-Schöpfung mit Harold Lloyd auslöst.

Hierzu:  
**Der Ueberraschungs-Großfilm**  
**Rollende Räder — rasendes Blut**  
**Norma**  
 II. Teil  
 Schluß

2423

## SÜHNE.

Eine Lebensinjektion aus Arbeit, Leid und Liebe.  
 Zur Empfehlung dieses großen Filmmwertes braucht wohl kaum etwas gesagt zu werden.  
 Es ist kein Film schlechthin — es ist eine künstlerische Tat, die weitgehende Beachtung verdient.  
 Anfang: **Wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr.**

### Wie ein Pascha

liegen Sie auf meinen  
 schönen Chaiselongues,  
 Bett-Chaiselongues

Sie finden auch bei mir prima  
**Klubstüffel u. Sofas in Leder und Stoff**  
 Größte Auswahl! Billigste Preise!  
 2421 Zahlungserleichterungen!

## BRUNO PARIS,

Hotel Seidenstr. 3 — 1 Minute vom Markt  
 Klumbühl, Aufhehlen- und Matrasen-Verkäufe



### Moderne Drucksachen

in ein- und mehrfarbiger Ausführung  
 liefert die „Klassenkampf“-Druckerei  
 in Halle a. d. S., Lerdienststraße 14,  
 schnellstens und preiswert: Spezial-  
 abteilung für Reklame- und Massen-  
 drucksachen: Verlangen die Offerte,  
 rasen Sie 2251 an, unsere Vertreter  
 stehen zu Diensten

**Die Parole unserer Leser: Alle Eintäufel tätigen wir bei unseren Inferenten!**

### Leipziger Straße 88

Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 15. August 1924

## Der große Film

# Die Memoiren eines Mönches

Ein Drama von Liebe und Leidenschaft in 6 Akten

Hauptrolle:  
**Mag Neufeld u. Magda Sonja**

Dieser Film gibt unter der Regie von Friedrich Fejst die erschütternden Ereignisse wieder, die Grillparzer in seinem „Kloster von Senheim“ bereit hat und die in ihrer dramatischen Bewegtheit Gerhart Hauptmann zu seinem Stück „Egge“ angezogen haben. Die lebensvollste Liebe und glühende Eifersucht eines polnischen Edelmannes, der, durch die Untreue seiner Frau aufs äußerste aufgeregelt, die Welt um sich in Trümmern schlägt, bildet den Kern der packenden Akte, die an uns vorüberziehen. Die atemberaubende Handlung gibt Magda Sonja, der großen österreichischen Charakterdarstellerin, Anlaß zur vollen Entfaltung ihres hervorragenden Könnens. In Mag Neufeld findet sie den sprühenden Gegenspieler, der die Figur des polnischen Edelmannes verkörpert.

Vorführung: **Samstags 4.00 6.30 8.50**  
**Montags 4.30 6.40 9.00**

## Edgar u. die Sahnenorte

Original-Goldwyn-Romödie in 2 Akten

## Schwimmsport und Baden im Winter

Sportfilm in einem Akt  
 Beginn in beiden Theatern: **Sonntags 3 Uhr, werktags 4 Uhr**

### Alte Promenade 11a

Fernruf 1224

Ab morgen, Freitag, den 15. August 1924

## Jackie Coogan als Jackie, der Lausub

5 Akte

Jackies Lausubereien in Reinkultur: Löwen betritt er, Wälder verflucht er, Ameisen verflucht er (an Stellen, wo sie nicht hingehören) und Schwestern verlobt er! Was will man mehr? Und man lacht aus vollem Herzen

Vorführung: **5.00 7.10 9.20**

## Die Tragödie einer Nacht

(Stüchler)

5 Akte von ungeheurer dramatischer Wucht mit Gail Kosca, Eugen Klöpfer, Frieda Richard

**Berliner Börsenzeitung:**  
 ... Ein Sujet, dessen Stärke in tief Menschlichen wurzelt. Der Konflikt zwischen seiner Frau und seiner Mutter bildet den eigentlichen Träger der Handlung in den Tod ... Aber wie Carl Mayer dieses Grundthema angepaßt hat, das ist ein einziges Genial, er wagt vor allem die besten Mütter Wirkung dadurch hervorzuheben, daß er die Unmenschlichkeit des Mann erleidet den trauernden Silbertrauer einer großen Stadt mit seinem ganz eigenen Rhythmus, denn in der Neufeldsicht hat ja das todesbelebende noch ein ganz anderes Tempo als sonst. Weisheit von alledem, aber unmaßlos vom Gebrauch der Umwelt spielt sich unsere Tragödie ab im Hintergrunde einer kleinen Komödie, die dem Träger der Handlung gehört und in der eine übermächtige Silbertrauer knistert. Ein der Leide des Selbstmüders schaudern die Götter einen Augenblick zurück, aber einen Augenblick nur, dann ist der Fall für sie erledigt, dröhnen braut ohnehin das Leben weiter ... Geradezu überwältigend ist mit grauamur und gerade dadurch so lebenswahr Konkretheit die Teilnahmslosigkeit der Umwelt an dem Einzelschicksal des Helden gefühllos. Das ist wirkliches Kunst ... Duns Hof war der schicksalhafte Kaffeehaus dieses Werkes, nirgends ein aufdringliches Ziel, aber auch nirgendwo zu wenig und bei alledem geradezu ein Schwelgen in jenen Lebensstimmungen unserer Zeit, für die der Alltagsmensch keinen Blick hat ...

Vorführung: **4.00 6.10 8.20**

## Walhalla-Theater.

Ab morgen, Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr und folgende Tage nochmals kurzes  
**Gastspiel d. Berliner Operettenhauses**  
**Auf tausendfachen Wunsch!**

# Die Königin der Nacht!

oder  
**Das Mädel von der Sporengasse!**

Ein Spiel des Lebens für reife Leute in 4 Akten von **Tilo Schmidt**, Musik zusammengestellt von Kapellmeister Sanke.

1. Akt: Das Geständnis
2. Akt: Eine Blüte gebrochen
3. Akt: Im Hause der Kaiser
4. Akt: Die Tragödie einer Nacht

Die Leipziger Presse schreibt: Tilo Schmidt ist ein Meister im Aufbau. Seine Gehalten sind Menschen aus dem Leben herausgegriffen. Die Handlung beruht auf dem Schicksal. Nicht selten ist einer Frau der Blick in die Geheimnisse des Bordell-Lebens gefallt. Der Verfasser hat es in besonderer Weise verstanden, die Nachtseite des Lebens zu schildern!

**Für Jugendliche verboten!**

Wegen des zu erwartenden starken Anbranges an der Abendstunde wird gebeten, die Karten im Vorverkauf von 11-1 Uhr und ab 6 1/2 Uhr abends zu lösen.

2418

## Nur eine Anzeige

im gelesensten Organ der  
 werktätigen Bevölkerung

### und Sie sind unser künftiger Inferent!